

Presseinformation



Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe

Äthiopien fasziniert – im Theater Ulm

Die Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe – lädt zur Ausstellungseröffnung mit Podiumsdiskussion

Sprache schafft Wirklichkeit. In unserer globalisierten Welt erhält sie dabei oft noch postkoloniale Strukturen aufrecht. Ingrid Lausunds satirisches Kammerspiel »Benefiz – Jeder rettet einen Afrikaner«, das derzeit in einer Inszenierung von Mona Kraushaar im Podium zu sehen ist, macht dies auf der Bühne erlebbar: Boshaft humoristisch thematisiert das Stück die eurozentrische Sicht auf Entwicklungsländer, die sich auch in der Alltagssprache niederschlägt, sowie Sinn und Unsinn von »Entwicklungshilfe« – ein Thema, mit dem sich »Menschen für Menschen« bereits seit 38 Jahren befasst. Grundlegendes Arbeitsprinzip der 1981 von Karlheinz Böhm gegründeten Stiftung war von Beginn an die Unterstützung zur Selbstentwicklung.

Anlässlich der Inszenierung im Podium zeigt »Menschen für Menschen« im Foyer des Theaters eine eindrucksvolle Fotoausstellung und lädt am Sonntag, den 15. Dezember 2019, um 16 Uhr, zur Vernissage mit Podiumsdiskussion. Unter dem Titel »Faszination Äthiopien: Land und Leute« sind die Impressionen aus dem Projektland der Stiftung bis zum 14. Januar 2020 im Theater Ulm zu sehen. In kraftvollen Bildern erleben Besucherinnen und Besucher die Lebenswelt der Menschen Äthiopiens und Augenblicke der Veränderung. Der Fotograf Rainer Kwiotek begleitet die Arbeit der Hilfsorganisation in Äthiopien seit über 15 Jahren. Auf den oft stundenlangen Fahrten in die Projektgebiete begegnet ihm Schönes, Kurioses und Skurriles. Theatergäste können die Ausstellung im Rahmen eines Vorstellungsbesuches besichtigen.

Bei der Ausstellungseröffnung steht zudem eine spannende Gesprächsrunde zum Thema »Sprache schafft Wirklichkeit – Eine Diskussion über Afrika und uns« auf dem Programm: Dr. Sebastian Brandis, Vorstand der Stiftung Menschen für Menschen, diskutiert mit dem Globalisierungsexperten Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher und Regisseurin Mona Kraushaar über unser Welt- und Afrikabild sowie Klischees und Vorurteile, die immer noch wirksam sind. Radermacher leitet in Ulm das Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung (FAW/n) und ist Autor von über 300 wissenschaftlichen Arbeiten, in denen er sich auch mit globale Problemstellungen befasst. Moderiert wird die Runde von der afrodeutschen Schauspielerin Araba Pilic, die seit 2015 hauptamtlich den Bereich Kooperationen und Events bei Menschen für Menschen verantwortet. Der Eintritt ist frei.

Über Menschen für Menschen

Die Stiftung Menschen für Menschen leistet seit fast 40 Jahren nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit in Äthiopien. In aktuell elf Projektregionen setzen rund 640 fest angestellte und fast ausschließlich äthiopische Mitarbeiter gemeinsam mit der Bevölkerung die



Presseinformation



Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe

integrierten ländlichen Entwicklungsprojekte um. Dabei verzahnt die NGO Maßnahmen in den Bereichen Landwirtschaft, Wasser, Bildung, Gesundheit und Einkommen und befähigt die Menschen, ihre Lebensumstände aus eigener Kraft zu verbessern. Den Grundstein für die Stiftung legte 1981 der Schauspieler Karlheinz Böhm (gest. 2014) mit seiner legendären Wette in der Sendung »Wetten, dass...?«. Menschen für Menschen trägt durchgehend seit 1993 das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI).

Über das Theater Ulm

Das Theater Ulm wird aktuell als Dreispartentheater betrieben und beschäftigt eigene Ensembles der Sparten Musiktheater, Schauspiel und Tanztheater. Seit der Spielzeit 2018/2019 steht das Theater Ulm unter der Leitung von Intendant Kay Metzger. Ein Blick auf die Geschichte dieses Hauses reicht weit zurück, denn die Stadt Ulm darf behaupten, das älteste Stadttheater Deutschlands zu besitzen. Früheste Belege berichten von Theateraufführungen zu Beginn des 16. Jahrhunderts, wobei davon ausgegangen wird, dass auch davor bereits szenische Darstellungen stattgefunden haben. Die moderne Stadt erhielt einen wichtigen äußeren Markierungspunkt, als im Herbst 1969 der Theaterneubau (errichtet nach den Plänen und unter der Leitung des Ulmer Architekten Fritz Schäfer) an der Olgastraße mit 817 Sitzplätzen vor der Hauptbühne und bis zu 200 Sitzplätzen im Podium eröffnet werden konnte. Das vor mehr als 200 Jahren eröffnete Stadttheater mit kontinuierlicher Spieltradition präsentiert sich in seiner heutigen Bauform als Sechseck-Raumgefüge und ist ein für Schauspiel, Oper, Operette, Musical, Tanztheater, Konzerte und unterschiedliche auch experimentelle Theaterformen besonders variables Haus in dieser Größenordnung.

Pressekontakt

Stiftung Menschen für Menschen
Andrea Hegener
Brienner Straße 46, 80333 München
E-Mail: presse@menschenfuermenschen.org
Tel.: +49 / 89 / 383979-97

Spendenkonto

Stiftung Menschen für Menschen
Stadtparkasse München
IBAN: DE64 7015 0000 0018 1800 18
BIC: SSKMDEMM
www.menschenfuermenschen.de/online-spenden

